

Antrag

der SPD-Fraktion und
der Fraktion DIE LINKE

Landesnahverkehrsplan 2018 bis 2022 - Die Infrastruktur für den Öffentlichen Verkehr in Brandenburg wachstumsfest machen

Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird gebeten,

1. in Vorbereitung der Fortschreibung des Landesnahverkehrsplanes und in Umsetzung der Mobilitätsstrategie die Gespräche mit dem Land Berlin über gemeinsame Prioritäten bei den künftigen Investitionen, bei der Optimierung von Umsteigebeziehungen (Berlin-Brandenburg-Takt) bzw. mit der DB-Netz über anzubahrende Planungsvereinbarungen aufzunehmen;
2. auf der Grundlage der Korridoruntersuchungen des Verkehrsverbunds Berlin-Brandenburg GmbH Gespräche mit dem Land Berlin zu führen;
3. Möglichkeiten der Finanzierung des umfangreichen Investitionsprogramms aufzuzeigen, beispielsweise durch Leistungen der DB AG und im Rahmen des GVFG-Bundesprogramms. Durch Auflage eines Infrastrukturfonds der Länder Brandenburg und Berlin soll die Vorfinanzierung von Planungsleistungen ermöglicht werden;
4. die Mobilitätsstrategie des Landes, den Entwurf des Landesentwicklungsplans Hauptstadtregion und den Entwurf der Strategie Stadtentwicklung und Wohnen zur Sicherung der wachsenden Mobilitätsbedürfnisse im gesamten Land Brandenburg zu berücksichtigen;
5. im Ausschuss für Infrastruktur und Landesplanung des Landtags Brandenburg im 4. Quartal 2017 über die Ergebnisse und die erteilten Aufträge zu berichten.

Begründung:

Die Landesregierung hat am 07.02.2017 die Mobilitätsstrategie des Landes Brandenburg gemäß Beschluss des Landtages verabschiedet und damit auch einen Schritt zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Brandenburg geleistet. Die Mobilitätsstrategie ist durch weitere Untersuchungen, Strategien und Konzeptionen zu untersetzen. Dazu gehört auch die Fortschreibung des Landesnahverkehrsplanes im Jahr 2017.

Der Öffentliche Verkehr (ÖPNV) in Brandenburg und Berlin schont nicht nur direkt das Klima, sondern spielt auch für die Landesentwicklung eine besonders wichtige Rolle. Der sog. Berliner Siedlungsstern, d.h. die Siedlungsentwicklung entlang der Schienenstrecken, ermöglicht eine nachhaltige Entwicklung der Metropolenraums, die über klimafreundliche Pendlerbeziehungen weit in das Land Brandenburg ausstrahlt. Der Öffentliche Verkehr stößt jedoch zunehmend an seine Kapazitätsgrenzen. Das haben kürzlich veröffentlichte Ergebnisse von Korridoruntersuchungen für den Berliner Stadtumlandverkehr und für Brandenburg eindrucksvoll belegt. Damit ist klar: die Infrastruktur für den Nahverkehr auf der Schiene (SPNV) ist eine kritische Variable für die weitere Entwicklung der Hauptstadtregion und damit eine strategische Aufgabe für beide Landesregierungen. Brandenburg und Berlin stehen vor der Aufgabe, gemeinsame Prioritäten zu identifizieren, Projekte für die dauerhafte Beseitigung von Kapazitätsengpässen und noch bestehenden Verkehrslücken vorzubereiten und solide zu finanzieren. Angesichts des langen Planungsvorlaufs von Infrastrukturprojekten müssen diese Aktivitäten jetzt beginnen und in Brandenburg in die Fortschreibung des Landesnahverkehrsplans für 2018 bis 2022 einfließen.

Mike Bischoff
für die SPD-Fraktion

Ralf Christoffers
für die Fraktion DIE LINKE